

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Zum eidg. Betttag 1896  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-433270>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

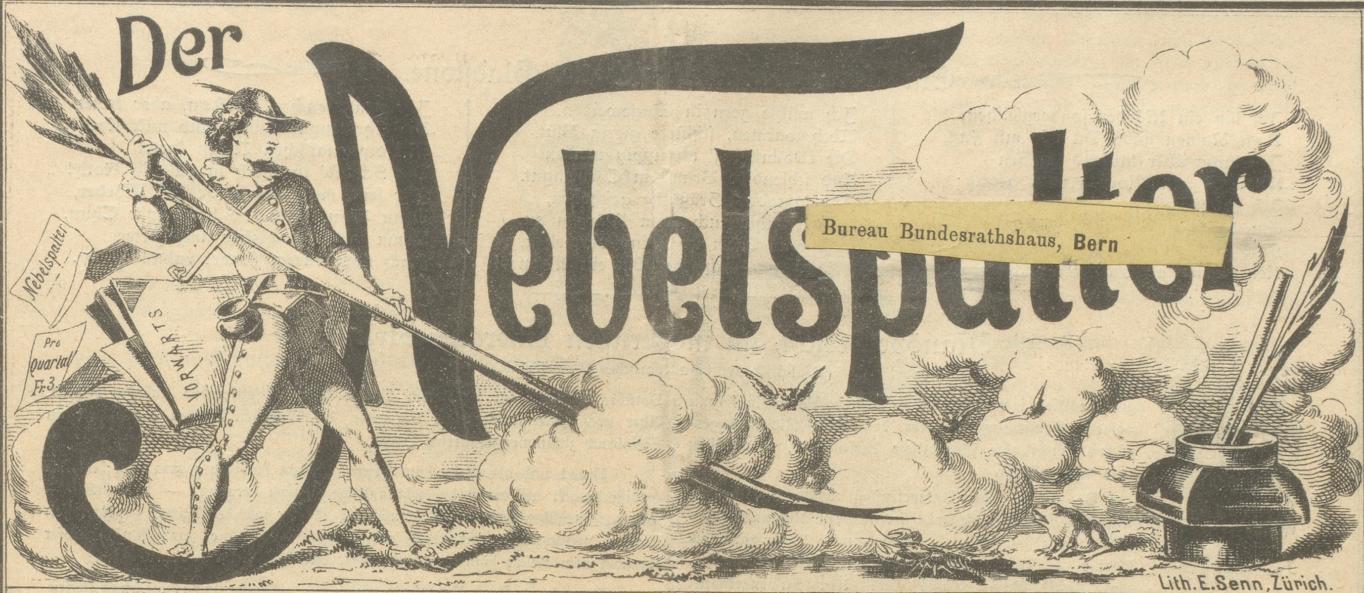
**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich 1896.

XXII. Jahrgang N° 38.

19. September.



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

### Zum eidg. Betttag 1896.

Und wieder ist zur Herbstezeit erschienen  
Der Eidgenossen Bet- und Dankestag.  
„Ich und mein Haus, dem Herren woll'n wir dienen!“  
So sagt manch' Einer noch vom alten Schlag.  
Geht mir, hochmüh'ge Ethisch-Soziale,  
Ihr Weltverbess'rer neuster Qualität,  
Weist uns den Pfad erst aus dem „Jammerthale“,  
Zeigt uns den Kern und nicht die gold'ne Schale!  
Wie Spreu im Wind Gelehrtenwort verweht!

Vor Zeiten „fromm und derb“ war die Parole.  
Heut' heisst es fein und allen Glaubens bar!  
Statt Ideale kennt man nur Idole,  
Hier herrscht das gold'ne Kalb — und dort der Zar!  
Man spricht von „Brüdern“, „Nächstenliebe“, „Milde“  
Und meuchelt sich im „Kampf des Daseins“ kalt,  
Und dampfen auch von Blut nicht die Gefilde  
Wie einst, da Speere prasselten auf Schilde,  
Auch heut noch siegt Brutalität. — Gewalt!

Und doch gibt's noch ein Stärkeres, Ihr Herren.  
Vor dem ein gold'nes Hirn sich beugen muss!  
Da hilft kein Sichentwinden, kein Sich sperren,  
Ein Hauch — zum wilden Bergstrom wächst der Fluss.  
Ein Windstoss — und das Babel an der Seine  
Es zittert, wenn der Sturm am Gitter brüllt,  
Mit einem Schlag verändert sich die Szene,  
Die Republik vom Schminktopf kriegt Migräne,  
Von Sehnsucht nach dem Knutenkuss erfüllt!

Gesegnet Volk, das sich in solchen Zeiten  
Den Tag zum Beten noch hat aufgespart,  
Das sich aus Tempeln, zeitgemäss entweihen,  
Gerettet noch des Glaubens schlichte Art.  
Der brave Landmann, hört des Sturm's Gewalten  
Zur Nacht um's Haus er brausen wild im Lauf,  
Erhebt er sich, sein Händepaar zu falten:  
„Herrgott im Himmel, wollest gnädig walten!  
„Wacht auf! ruft Deine Stimme“ . . . Wachet auf!

-ee-